

1668 [v. Juni 8.]

A

NOTIZEN [VON GARDEHPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN ÜBER DIE GEMEINSAME FÜHRUNG DER BEIDEN GARDEHALBKOMPAGNIEN ZURLAUBEN UND REDING]¹

"H. [Gardehptm. Johann Franz] uff der Mur [=Aufdermaur, der bis 1665 mit Zurlauben zusammen eine Gardehalbkompagnie führte²] Selligen hatt Sollen noch dienen bis Endt des octobris 1665 [starb aber am 15. Juni dieses Jahres]. Damahlen fangte hiemit Mein dienst wiederumb an: H. Hauptman [Wolfgang Ludwig] Reding [der seit 1665 mit Zurlauben zusammen besagte Gardekompagnie führte] kam heimb [nach Schwyz] Jn ...³ 1665 hatt hiemit gedient Uber sein Zill für Mich ...⁴ Monet. Darnoch Jst Er Widerumb Zu paris den 11ten Junij 1666 ankommen. Undt ist den 8ten Junij 1667 widerumb aldorten Verreiset. Jtem bin Jch Zu paris den 8ten Junij 1667 auch ankommen. Undt Endete hiemit Mein Jahres dienst Konftigen 8ten Junij 1668."

1) s. AH 96/94

2) s. ebenda Anm. 1

3) Platz für Datum ausgespart

4) Die Anzahl der Monate ist nicht angegeben.

AH 96, 223 - Blatt 223^v leer

1614 Juni 10., "Jn Barbon[n]e Bey ... [Sézanne?]¹ Jn Brye [=Brie]"

A

SCHREIBEN VON BEAT JAKOB ZURLAUBEN, [HPTM.] IM DIENSTE DES FRANZ. KÖNIGS [LUDWIG XIII.], AN AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Wüss Nebendt unserem dienst, und Gruoss, wier dier uff dismal nüdt anders khönnen Zu schriben, dann das du uns nit wellest für übel Halten das wier dich untzhar nichts Berichtett, Hab Schon geschriben ghan, So Jst dess [Hptm. Georg?] Redings² Cäsperli ohne unser wüssen Zuo S. Johanssen [=Saint-Jean-de-Losne] verreiset, welcher dann uns versprochen den Selben Brieff Zu Holen, Jst aber nit vil daran gelegen gsyn. Es hatt ouch Niemandts unsers Regements [Fégely], domalen geschriben. Jetzund aber wüssen wier khein andere Zyttung dan das wir Zu S. Johansen Ehrsamlich und fründtlich Sindt Empfangen und Gemustert worden, und glich daruff verreisen müssen mit sonderbarem, und under-

schidlichen Bevelch, Ein mal nach Parys, andere Malen nach Montargis, und Bald wider nach Chalon[s-sur-Marne], Jn Champagne[!] und Letstlich gen Vittrj [=Vitry-le-François] gezogen doselbst Mehrtheils dess Königs Armada, Sich versambtt hatt, und als wir uns Noch, By der Wolententischer Fürsten [- jene Fürsten gemeint, die sich unter Führung von Henri II. de Bourbon, Prince de **Condé**, gegen den König resp. gegen die Regentin Marie de **Medici** wandten -] Kriegs Volckh genächert, und vermeint wier wurden ettwas thätigs verrichten müssen, So sindt des Königs Gesandten gen Sainte Manhault [=Sainte-Menehould] ahnkhomen, Jn welchem Ortt der printz von Conde Sampt ettlicher Syner mithafften [- einer der Mitkontrahenten Condés war Henri de La Tour d'Auvergne, Duc de **Bouillon** -] gsyn, und daselbst [am 15. Mai 1614] Jm Friden ghandlet [- Vertrag von Sainte-Menehould -], welcher auch gemacht und Accordiert worden, durch mittel viler Ehren, und Empter, wie ouch mit Namhaffter Summa Gelts, So der König, und die Königin [=Regentin Marie de Medici], den Fürsten gegeben und verehret hatt, Jn massen das man ahngentz mehrtheils dess Kriegsvolckhs, uff Einer, und anderer parthy geurlaubett verschickht und abdanckhett, das aber unsere Beide Eidtgnössische Regimenten [- sicher das Regiment Gallati und ev. das Regiment Fégyly, das allerdings 1614 entlassen wurde und erst wider 1616 zum Einsatz kam, gemeint -] belangt, die sind biss datto uffgehalten worden uss ursach diewyl der Her [César, Duc] von Vandome [=Vendôme - dieser hatte sich ebenfalls gegen den König aufgelehnt -], die Articul dess fridens [von Sainte-Menehould] nit ahngenommen, Sonders Jn Brittanien [=England] gezogen, doselbst Er vil Vestungen Jnhaltett, mit Einer zimlichen Zal Kriegsvolckhs dohin Hatt der König abermals Ettliche gsanten abgefertigett mit Bevelch mit gemelten Herren Jm Friden Zehandlen welche verhandlung, man täglich Zu Erwarten Jst, ob es Krieg, oder Friden Syn wirt, Jm Fal der krieg daselbst verhanden, So sind Beide Eidtgnössische Regiment gemahnet dahin Zeziehen, So aber der Friden allerdings gemacht wird [- ein solcher kam aber erst am 6. Mai 1616 zu Loudun zustande -], Jst nichts anders Zu verhoffen dann unseren urlaub, Jedoch Halttet man Für gwüss, Es werde der König Ettliche Eidtgnossen Jn Zusätzen, und Zu versicherung Jr person [-Garde-] behalten wellen, Jn welcher Sach Jch mich flyssen, dienst Zebekhomen, da dann mier von Herren [François de] **Bassompierre** [Colonel général des Suisses et Grisons] vil ahnerbotten. Jn welcher gstat aber der Zusatz Beschachen wirt, Jst uns noch nit Bewusst (Wellest nit Manglen By Herren [franz.] Ambassadors [Pierre Jeannin de Castille] mit unsem gruss, dich Jn der Sach Zu hoff uff das Beldest Zebemüen) verhoffend wier werden fürderlich gstatlsamme der Sachen vernemmen, und nit Ermanglen, dich wytters, und gwüss Zeberichten, Sonst khönnen wier dier nit verhalten, wie das Beide Regement, Jn allen Orth und provint-

zen Biss uff dise Zytt, do wier durchzogen, und greiset, allenthalben, gar fründtlich und günstighlich Sind Empfangen, auch Biss uff den 3. Monatt gmustert, und Zaltt worden, wellest nit underlassen dem Leone [=Trésorier? Martin Lyonne] oder [Trésorier Pierre] Allmarass [=Alméras] Zuzeschryben, Jm fahl der Krieg wären sölte, wächselbrieff Zema- chen, Es sind Obersten [- konkret Kaspar Gallati und Jacques Fégy -] und Haupttlütt, wie ouch gmeine Ampts- und Kriegslütt, Jn gutten Glückhaftigem wolstand Einigkheit, und Liebe, Jst ouch Niemandts By uns khein Leidt noch übel widerfahren, So Sind unsere Kriegslüt Jn guotter gsundtheit, gantz Munter, und willig, Sich gebruchen Lassen, dessen wier Gott dem Allmechtigen Höchlich Zudanckhen und Zuo pitten schuldig, das Er uns welle Jn solcher gstaltt Gnädighlich Erhalten, und Bewahren, Es Sye dier ouch Bewusst das unser General Oberster, der Gemelte Herr von Bassonpieren So Ein gwaltiger fürnemmer Her Jst, welcher uns Zuo aller Syts, gar treffenliche Ehren, und Guotthaten Bewisen, Zuo Hoff, wie auch Jn allen fürfallenden Sachen nit allein von unsertwegen, Sonders von wegen Gmeiner Loblicher Eidtgnoschafft, Zuo quottem sich Mechtig Bemüht, beflysst und gar Emsig Jst verspricht uns ouch Er welle Zuo Jeder Zytt Jn solchem Günstigen, und guethen willen, fürfahren, und Bruchen Lassen dessen wir Jnsonderheit Jmme Zedanckhen schuldig, und Jst Hiemit unser underthenig pitt, dass man von Baden, uff Nechster Jarrechnung [- diese begann am 29. Juni 1614 -]³ Jn Namen gmeiner Eidtgnoschafft (wie dan Jede Hauptlütt Jre Oberkheit [in des Absenders Fall war dies Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] pitt) uff unser wahrhaftig fürbringen, Jmme Herren Ein Dancksagung geschriben Hette, und Jn pitten, das Er Jn solchem quotten willen, wie obgemelt, verharren welle⁴, Jst alles So wier uff dissmal dier Zyttungen halber Zuoschryben khönnen, wellest nit Ermanglen Unser G.H. Sampt unser gruss dessen Zeberichten, Sye Zepiten uns Samptlichen Für bevolchen Zehaben, Es Langt unser pitt wellest uns wüsenhaft machen was wier dier ublich mit sampt den tuchlütten [in Zug?] Schuldig, ouch was du vilicht vergessen den Kriegslütten Zuzeschryben, damit wier uns wüsen Zehalten, den **Batth** [II. Zurlauben] Betreffend Jst Er den 22^{isten} Mey Glückhlich Zu uns khommen [- weilte dieser schon damals in der Kompagnie des Absenders? -], wie Er dann dich schriftlich wirt Berichten Halt Sich untz Har nit gar übel, Gott welle Jnne Bestättigen, Es Hatt ouch Ein Bott von Lucern mier ahnzeigt, Du Syest unser Amman, und Jn Wallis gschickht worden [- tatsächlich war Konrad III. Zurlauben am 4. Mai 1614 zum Ammann von Stadt und Amt Zug gewählt und darauf zusammen mit Hans III. Iten an der Bundesbeschwörung der VII kath. Orte mit dem Wallis vom 16. bis 18. Mai 1614 in Sitten anwesend -]⁵, darzuo wier dier vil Glückh, und Heil (wie ouch Herren Obersten und Gmeine Haupttlütt, von Beiden Regementen) wünschen thuond uns

nimpt aber wunder ob Es mit dyner verwilligung Zuogangen. Myn Liebe Hussfraw [Elisabeth Härtlin] Belangende wellest Jr Jn allweg Gebürlich, Bestes vernügens Behulfflich Syn, Stadt mit der Zytt Zeverdienen, wellest ouch den Herren pfarher von Kham [Johann Gugolz] Grüsslich, und Leidlich Berichten wie das Syn Vetter [Sdt.?] Kauffman den 15 Abrellen Jn Gott verscheiden, [Sdt.?] Christen Schönen Säligen [von Menzingen?] Hatt Bruoder H. [Hptm. Ulrich] Hegglin [von Menzingen] Syner Frauen [Maria Katharina Schön?] Zugeschriben Bruoder H. Hegglin Zeigt ahh, So Syn Liebe Hussfraw ettwas gelts Mangelbar Wellest Jr Behulfflich Syn, du solt ouch untzhar kheiner Zyttung glauben dann diser, Hiemit Gott, und Marie, durch das fürpitt der Lieben Grossmutter S. Anna Bevolchen ... Grüss uns wär dier, und uns Lieb Jst".

1)

Barbara By Jakob II. Jn Jn

- 2) Dass es sich hiebei um Georg Reding handeln könnte, geht aus der Tatsache hervor, dass sowohl Zurlauben als auch Reding seit 1606 mehrere Jahre lang je eine Kompagnie im Regiment Gallati innehatten. Während Reding 1614 wieder im Regiment Gallati diente, trat Zurlauben in diesem Jahr ins Regiment Fégely ein.
- 3) s. EA V 1, 1169 (Nr. 866). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 4) In den gedruckten EA wird allerdings kein solches Schreiben erwähnt.
- 5) s. ebenda 1164 (Nr. 861)

Original, mit Siegel - AH 96, 224-226

101

1704 Februar

A

MANNSCHAFTSRODEL¹ DER KOMPAGNIE [VON HPTM. BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN [IM REGIMENT PFYFFER]

"prima plana"

	L	s	d
[1] [Georg Karl] Knopfli, [Capitaine-commandant]			
[2] [Johann Jakob] Andermatt, [Capitaine-lieutenant]	101		
[3] [Theodor] Beck, [Lt.]	64		
[4] [Felix] Utiger, [Unterlt.]			
[5] Orelli, [Fähnrich]	48	1	3
[6] [Hans] Kaspar Schreiber, Wachtmeister	24		
[7] Jakob Wohler, Wachtmeister	20		
[8] Peter Gsell, Wachtmeister	16		
[9] Johann Balliot, Wachtmeister	16		
[10] Samuel Ferber, Unteroffizier	16		
[11] Lorenz Gasser, Unteroffizier	12		
[12] Johann Christian Faber, Unteroffizier	12		
[13] Michael Florian, Unteroffizier	12		
[14] Johann Sigmund Weistenitz, Unteroffizier	16		